

Kenia: Britische Kenianerin macht Geschichte

Die die in Kenia geborene Wissenschaftlerin Patricia Kingori ist die jüngste schwarze Professorin an der Universität Oxford, sogar eine der jüngsten Frauen. Professorin Kingori ist medizinisch spezialisierte Soziologin, die bereits die WHO, „Save the Children“ und „Ärzte ohne Grenzen“ beraten hat. Sie bedankte sich bei den vielen Menschen, die ihr Inspiration und Unterstützung gaben. Zurzeit sind unter den 23.000 Universitätsprofessoren UKs nur 155 Schwarze. 16.12.21

Südafrika: Erneuter Versuch für eine Verfügung

Das Oberste Gericht von Makhandla wird am Freitag über den Antrag auf eine einstweilige Verfügung zur Unterbindung der Untersuchung von seismischen Aktivitäten von Shell vor der Wild Coast entscheiden. Ein früherer Versuch von internationalen und lokalen Umweltschützern, eine einstweilige Verfügung zu erwirken, war Anfang des Monats gescheitert. Der amtierende Richter A. Govindjee vom Makhandla High Court entschied, dass die Behauptungen über die schädlichen Auswirkungen der Untersuchung auf die Umwelt und die Meeresfauna "bestenfalls spekulativ" seien und die Antragsteller keine begründete Befürchtung eines irreparablen Schadens nachgewiesen hätten. Die Antragsteller behaupten jedoch, dass die Untersuchung das Meeresleben zerstören wird. 16.12.2021

„Kranke Stadt braucht einen Arzt“

Das sagte Mpho Phalatse nach ihrer Wahl zur Bürgermeisterin von Johannesburg. Sie ist die erste Frau in diesem Amt, eine Schwarze, alleinerziehende Mutter von 3 Kindern und Ärztin. Ihre Vision ist eine sichere, friedliche Stadt, viele Arbeitsplätze, wirtschaftliches Wachstum und Sorge für Bedürftige. Sie will keine Müllberge an allen Ecken, keine Straßen mit Schlaglöchern, ausgehende Lichter und trockene Wasserhähne. Sie will kriminelle Gruppen eliminieren, die Korruption stoppen, den Fremdenhass beenden und Einwanderer als Bereicherung sehen. Ihre Stadt Johannesburg ist, besonders seit dem Auftreten der Omikron-Variante, das Epizentrum der Pandemie. Fünf Jahre werden nicht reichen, um alle Probleme zu lösen, aber viele Bürger sehen mit der Wahl von Mpho Phalatse einen politischen Aufbruch für ein besseres Leben in Südafrikas Millionenstadt. 16.12. 2021

Botsuana: Keine politischen Flüchtlinge

5 Flüchtlinge haben versucht, ihre Abschiebung vor Gericht anzufechten. Sie waren 2008 mit der Begründung ins Land gekommen, sie seien vor der politischen Gewalt während der Jahre von Robert Mugabe geflohen. Sie hatten sich mit einer Petition an den UNHCR-Hauptsitz gewandt, nachdem im Januar 2020 der Hohe Flüchtlingskommissar (UNHCR), erklärte dass die Flüchtlinge nicht mehr gefährdet seien, und damit den Weg für Botsuana ebnete, etwa 300 simbabwischen politischen Flüchtlingen und einigen Deserteuren der Armee die Rückkehr in ihre Heimat zu gestatten, damit sie sich für eine freiwillige Rückführung registrieren lassen können. Botsuana erkennt nun keine politischen Flüchtlinge aus Simbabwe mehr an. 16.12.2021

EU sanktioniert russische Söldnertruppe Wagner

Die Europäische Union hat Sanktionen gegen das russische private Militärunternehmen Wagner Gruppe sowie gegen acht Einzelpersonen und drei weitere Energieunternehmen in Syrien verhängt. "Die Wagner-Gruppe ist für schwere Menschenrechtsverletzungen in der Ukraine, Syrien, Libyen, der Zentralafrikanischen Republik, dem Sudan und Mosambik verantwortlich", erklärte die EU in ihrem Amtsblatt und nannte Folter und außergerichtliche Hinrichtungen. Unternehmen und Bürger aus der EU dürfen mit den Involvierten keine Geschäfte mehr machen. Zudem wurden deren Vermögen in der EU eingefroren und sie wurden mit Einreisesperren belegt. 14.12.2021

ECOWAS will Internationale Unterstützung

Zum Abschluss der 60. Sitzung von ECOWAS in Abuja rufen die Westafrikanischen Staats- und Regierungschefs die internationale Gemeinschaft auf, die gegen Guinea und Mali verhängten Sanktionen zu unterstützen, um Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region zu fördern. Sie verlangen von der Junta in Mali, dass sie an ihren Plänen für die Wahlen im Februar festhält, und drohten mit weiteren Sanktionen, falls Bamako sich nicht zur Rückkehr zur Demokratie verpflichtet. 14.12.2021

Ghana: Einschreitende Reisevorschriften

Ghanas Generaldirektor der Gesundheitsdienste, sagt, dass alle Reisenden "einen voll-ständigen Impfschutz nachweisen" müssen. Das Land hat etwas mehr als 5,7 Millionen Impfdosen verabreicht und die Zahl der Virusfälle ist gering. Nicht geimpfte Ghanaer und Einwohner, die sich derzeit außerhalb des Landes aufhalten und einreisen, werden bei ihrer Ankunft am Flughafen geimpft. Andere Reiseanforderungen wie ein negativer PCR-Test vor der Reise und ein Antigentest bei der Ankunft in Ghana bleiben bestehen. Seit Beginn der Pandemie wurden in Ghana knapp über 131 000 Fälle und 1200 Todesfälle registriert. Letzte Woche wurde bekannt, dass Fälle der neuen Covid-19-Variante, Omicron, entdeckt wurden. 13.12.2021

Burkina Faso: Erfolgreiche gemeinsame Aktion

Die Armeen von Burkina Faso und dem benachbarten Niger erklärten, sie hätten bei einer gemeinsamen Militäroperation gegen Dschihadisten an der Grenze zwischen dem 25. Nov.und dem 9. Dez.rund 100 "Terroristen" getötet. Außerdem haben sie 2 Stützpunkte aufgelöst, einen in Kokoloukou im Westen Nigers und einen weiteren in Yeritagui im Osten Burkina Fasos. Tillaberi liegt im sogenannten Dreiländereck - einem Krisengebiet, in dem die Grenzen von Niger, Burkina Faso und Mali aufeinandertreffen. Gruppen, die mit Al-Qaida und der Gruppe "Islamischer Staat" in Verbindung stehen, sind in der Sahelzone seit 2015 aktiv. 13.12.2021

Weitere Info <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Äthiopien: Historische Stadt zurückerobert](#)

[Tansania: 60 Jahre Uhuru](#)

[Südafrika: Zuma muss zurück ins Gefängnis](#)

Covid - 19 neuester Stand weltweit

[COVID-19 Dashboard](#)